

Sehr geehrte Mitglieder des Präsidiums,

wie von Herrn Dr. Schuhmann bereits angekündigt haben wir vergangene Woche eine Umfrage an alle Studierenden unseres Fachbereichs gesendet, um festzustellen, wie wohl sich die Studierenden aktuell mit der Lehre fühlen. Anlass waren die aktuell steigenden Corona-Inzidenzen in Frankfurt und darüber hinaus. Diese verursachen bei vielen Studierenden große Ängste – entweder vor einer Ansteckung oder einer Rückkehr in den Lockdown.

Zwischen Donnerstagvormittag und Dienstagabend wurde unsere Umfrage über 2.000-mal vollständig ausgefüllt. Diese große Zahl alleine zeigt für uns, wie intensiv die Studierenden sich mit der aktuellen Situation beschäftigen und wie dringend der Bedarf für viele ist, von der Universitätsleitung gehört zu werden. Knapp 700 Personen haben sich außerdem die Zeit genommen, die Freitextfelder auszufüllen – ebenfalls keine geringe Zahl.

Zu folgenden Themen konnten wahlweise auf Deutsch oder Englisch Fragen beantwortet werden:

- Hybridlehre
- aktuelles Wunschformat für Lehrveranstaltungen
- Anreise mit dem ÖPNV
- Raumgröße
- Belüftung der Räume
- Maskenpflicht
- Lernräume
- Mensen
- Eingangskontrollen

Wir haben unsere Auswertung für Sie beigefügt, ebenso wie alle Freitextantworten mit unserer jeweiligen Kategorisierung. Außerdem stellen wir auf Wunsch gerne auch die Rohdaten sowie die Dokumentation der angewandten Methodik zur Verfügung.

Für uns lassen sich aus den Ergebnissen folgende Erkenntnisse und Forderungen ableiten:

- Die Universität muss hinterfragen, ob in der aktuellen Situation der Druck zur Präsenzlehre in der gegenwärtigen Form wirklich zielführend ist. Etwas mehr als die Hälfte der Umfrage-Teilnehmer:innen wünschen sich mehr digitale Formate und die Bedenken aufgrund der steigenden Inzidenzen sind vielerorts groß.
- Gleichzeitig sollte es auch weiterhin die Möglichkeit geben, Veranstaltungen in Präsenz zu besuchen. Die Angst vor der sozialen Abschottung ist bei vielen Studierenden ebenso real wie die Angst vor dem Virus.
- Die Hybridlehre wird als Alternative anerkannt, allerdings gibt es in der Praxis oftmals Probleme mit der Umsetzung. Hier sollten Lehrenden leicht zugängliche Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Hilfestellung zur Verfügung stehen oder bessere technische Voraussetzungen geschaffen werden. Beispielsweise ist das Internet an den Campus vielerorts mangelhaft.
- Es muss offiziell die Möglichkeit gegeben werden, dass individuelle Seminare selbst entscheiden, in welchem Format die Lehre stattfinden soll.
- Es müssen mehr Räume auf den Campus geschaffen werden, in denen Studierende vor Ort an Online-Lehrveranstaltungen teilnehmen, aber auch ungestört lernen können.
- Es darf keine Anwesenheitspflicht für Präsenzveranstaltungen geben. Die aktuelle Regelung scheint in vielen Fällen dazu zu führen, dass Studierende trotz Krankheitssymptomen oder positiven Corona-Tests an Veranstaltungen teilnehmen.
- Die Eingangskontrollen funktionieren weitestgehend, sollten aber einer stärkeren Qualitätssicherung unterzogen werden. Teilweise wird nur sehr oberflächlich kontrolliert. Dies stellt ein unnötiges Risiko dar.

- Die Belüftung der Räume funktioniert unterschiedlich gut. Hier sollte vor Vergabe der Räume für Lehrveranstaltungen noch einmal geprüft werden, ob sich die Fenster überhaupt öffnen lassen. Wenn keine Belüftung möglich ist, sollten Räume aktuell nicht vergeben werden.
- Es gibt derzeit nicht ausreichend Möglichkeiten zur Kontaktnachverfolgung bzw. diese werden nicht wahrgenommen. Es muss einheitliche Regelungen geben, was passiert, wenn Teilnehmende von Präsenzveranstaltung positiv getestet wurden. Lehrende müssen angehalten werden, diese Information, wenn sie sie erhalten, weiterzuleiten.
- Viele Studierende fühlen sich nicht von der Universitätsleitung ernst genommen. Es braucht dringend mehr Angebote zum Dialog von Seiten des Präsidiums.

Wir wissen, diese Zeit ist für alle nicht einfach und die Universitätsleitung kann es niemals allen recht machen. Uns ist auch bewusst, dass unsere Umfrage, obwohl wir sie nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und ausgewertet haben, nicht alle Gütekriterien wissenschaftlicher Datenerhebung erfüllt. Aber die Perspektiven von mehr als 2.000 Studierenden sollten nicht aufgrund von formalen Kritikpunkten ungehört verhallen.

Ihre Entscheidungen beeinflussen unser Leben und unsere physische und psychische Gesundheit. Bitte hören Sie uns zu.

Mit besten Grüßen
der Fachschaftsrat des Fachbereichs 10

PS: Wir werden die Auswertungen auch über unseren Instagramkanal und unsere Website veröffentlichen – diese Transparenz schulden wir unseres Erachtens den zahlreichen Teilnehmenden.

PPS: Wenn Sie eine eigene Erhebung starten wollen, die Ihrer Ansicht nach besser geeignet ist, um ein Stimmungsbild zu erfassen, begrüßen wir das selbstverständlich sehr. Die Volatilität der Lage verlangt jedoch nach schnellen Entscheidungen.